



Pressestatement

Pressestatement Pressetermin „Bündnis Zukunft der Industrie“
3. März 2015
11:30 Uhr
BMWi

Ulrich Grillo
BDI-Präsident

Es gilt das gesprochene Wort.

**Bundesverband der
Deutschen Industrie e.V.**
Mitgliedsverband
BUSINESSEUROPE

Hausanschrift
Breite Straße 29
10178 Berlin

Postanschrift
11053 Berlin

Telekontakte
T: 030 2028-1450
F: 030 2028-2450

Internet
www.bdi.eu

E-Mail
presse@bdi.eu

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit dem Bündnis Zukunft der Industrie wollen wir etwas bewegen. Wir streben konkrete Ergebnisse an.

Wir werden unseren Beitrag leisten, um moderne Wertschöpfung zu vermehren, Arbeitsplätze zu sichern und neue zu schaffen.

Wir können Dialog in Deutschland. Weltweit wird bestaunt, wie wir unsere Sozialpartnerschaft leben, wie wir Tarifkonflikte lösen, wie wir betrieblichen Frieden sichern. Deshalb werden wir auch im Schulterschluss von Unternehmens- und Arbeitnehmervertretern die Weichen für erfolgreiche Arbeit in der Industrie gemeinsam klug stellen.

Und wir können auch Strukturwandel.

Stichwort Digitalisierung: Der digitale Wandel ist eine Tatsache. Deshalb ist es wichtig, dass Deutschland sich engagiert, ihn aktiv zu gestalten.

Dabei spielt die Industrie eine ganz besondere Rolle: Zwei Drittel der deutschen Investitionen in Forschung und Entwicklung leisten die Unternehmen. Mehr als 90 Prozent dieser privaten FuE-Investitionen stammen aus der Industrie.

Stichwort Weltwirtschaft: Globalisierung tut Deutschland gut. Doch fehlt zu häufig der Mut, es beherzt auszusprechen.

Jeder vierte Arbeitsplatz in unserem Land hängt an der Globalisierung – in der Industrie sogar jeder zweite. Die deutsche Industrie genießt weltweit einen exzellenten Ruf: vom Industrie-Facharbeiter bis zum innovativen Produkt made in Germany.

Wir brauchen auch bei uns in Deutschland Leidenschaft und Begeisterung für die Industrie.

Ich bin davon überzeugt: Der deutschen Industrie stehen die besten Jahre noch bevor. Wir verfügen über weltweit geschätzte Lösungskompetenz. Wir sind Problemlöser – etwa bei der Energiewende.

Das Bündnis bietet die Chance, Deutschland in einer Welt voranzubringen, in der Energie knapper und das Weltklima wärmer wird; in der digitale Umwälzungen üblich und neue Geschäftsmodelle notwendig werden.

In Deutschland wurden im vorigen Jahr 580.000 neue sozialversicherungspflichtige Stellen geschaffen, davon 77.000 in der Industrie. So soll es weitergehen. Dafür müssen wir etwas tun.

Sicherlich geht es uns momentan gut. Aber es soll uns dauerhaft gut gehen. Wir brauchen langfristige Weichenstellungen.

Etwa 90 Prozent des globalen Wachstums werden in den kommenden fünf Jahren außerhalb von Europa erwirtschaftet. Wenn wir unseren Anteil an diesem Wachstum sichern wollen, dann geht das nur mit einer wettbewerbsfähigen Industrie.

Lieber Herr Gabriel, es kommt nicht alle Tage vor, eine solche Initiative zu ergreifen. Für den Mut, sich der Auseinandersetzung mit manchmal nicht einfachen Partnern zu stellen, möchte ich Ihnen ausdrücklich danken.

Danke auch an Sie, lieber Herr Wetzel, für den Mut und die Gelegenheit, dass wir miteinander mit unseren Argumenten ringen.

Ich appelliere auch an die Unternehmen und Verbände der deutschen Industrie, sich für unser Bündnis einzusetzen:

Bitte leisten Sie Ihren Beitrag zum Gelingen, bitte engagieren Sie sich mit uns im Bündnis.

Mein Ziel ist es, dass wir im Bündnis eine gesellschaftliche Offensive für industrielle Investitionen und Arbeitsplätze und für größere gesellschaftliche Akzeptanz in Deutschland einleiten. Es wird unseren Unternehmen, unseren Beschäftigten, unserem Land nutzen.

Deshalb freue ich mich sehr auf die Zusammenarbeit mit Ihnen!